

Geschäftsstelle

Gravelottestr. 28
47053 Duisburg
Telefon 02 03 / 9 30 86 92
Telefax 02 03 / 9 30 86 94
buero@linksfraktion-duisburg.de
www.linksfraktion-duisburg.de
Stadtsparkasse Duisburg
Konto-Nr. 200 020 055
BLZ 350 500 00

Duisburg, 30.08.2012

Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen an den Schulausschuss am 07.09.2012

Schulen aktiv gegen Rassismus in jeder Form

Der Schulausschuss erinnert an die Ereignisse in Rostock/Lichtenhagen vor 20 Jahren.

Dort wurden im August 1992 über mehrere Tage hinweg einige Wohnblocks von einer großen Menschenmenge belagert. In diesen Wohnblocks befanden sich Unterkünfte für Flüchtlinge vor allem aus dem Bürgerkrieg in Jugoslawien und die Zentrale Anlaufstelle. Nachdem ein großer Teil der Bewohner und die „ZAST“ in eine andere Unterkunft evakuiert worden waren, wandte sich der Mob unter der Führung einiger Neonazis den verbliebenen Vietnamesen zu, die als ehemalige Vertragsarbeiter in der früheren DDR tätig gewesen waren. Heute steht Rostock-Lichtenhagen für die schwersten rassistischen Ausschreitungen der Nachkriegszeit. Mehrere Gebäude wurden mit Molotowcocktails in Brand gesetzt, Wohnungen demoliert und geplündert, die verbliebenen Bewohner von Stockwerk zu Stockwerk schließlich aufs Dach gehetzt. Polizei und Feuerwehr verhielten sich zunächst passiv.

Diese Ereignisse wie auch die Anschläge von Mölln, Solingen und Hoyerswerda hatten eine Reihe von Konsequenzen:

- Initiativen bildeten sich, um gemeinsam Stellung zu beziehen
- Öffentliche Gelder zur Behandlung von Rassismus wurden für Schulen und Jugendeinrichtungen zur Verfügung gestellt.
- Das Asylrecht wurde geändert.

Der Schulausschuss erkennt die Arbeit der Schulen ausdrücklich an, die dem latenten sowie dem offenen Rassismus entgegentreten. Viele Schulen beteiligen sich an Aktionen, führen Projekte durch, beteiligen sich an Wettbewerben und gewinnen Preise. Dies ist wichtig und notwendig. Dennoch bleibt viel zu tun.

Der Schulausschuss bittet die Schulen, nicht nachzulassen und weitere Aktivitäten zu entwickeln. Die programmatische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rassismus, die Beschäftigung mit der historischen Dimension und das Einbinden der Ideenvielfalt der Schülerinnen und Schüler sind u.a. Bestandteile einer umfassenden Prävention.

In diesem Zusammenhang macht der Schulausschuss auf das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufmerksam, das ebenfalls eine Konsequenz der rassistischen Ausschreitungen Anfang der 90er Jahre war. Nur eine Schule in Duisburg, die im Sommer 2013 ausläuft, gehört noch diesem Netzwerk an. Die Erfahrung zeigt, dass die Zugehörigkeit zu einem solchen Netzwerk eine Prävention wie oben beschrieben sicherstellt und gleichzeitig erleichtert.